



Leibniz
Universität
Hannover

SOMMERUNI

in der Leibniz-Stadt



2014

19. August bis 10. September

www.sommeruni-hannover.de

Willkommen zur SommerUni 2014



E. Barke

Prof. Dr.-Ing. Erich Barke
Präsident
Leibniz Universität Hannover



Stefan Schostok

Stefan Schostok
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Hannover

Liebe Interessierte,

„Wenn die Neugier sich auf ernsthafte Dinge richtet, dann nennt man sie Wissensdrang.“ (Marie von Ebner-Eschenbach)

Ob nun Neugier oder Wissensdrang, wenn Sie sich die Welt der Wissenschaft erschließen wollen und einen Einblick in verschiedene Themen bekommen möchten, dann sind Sie bei der SommerUni genau richtig!

Die bewährte Kooperation zwischen Landeshauptstadt Hannover und Leibniz Universität setzen wir im fünften Jahr fort, um wieder ein abwechslungsreiches Programm für Sie auf die Beine zu stellen: Auf anschauliche und verständliche Art und Weise geben Ihnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler interessante Einblicke in ihre Arbeitsgebiete. Geisteswissenschaftliche Themen wie Literatur, Geschichte und Philosophie sind ebenso vertreten wie Natur- und Technikwissenschaften.

Freuen Sie sich auf eine spannende SommerUni von August bis September und seien Sie herzlich eingeladen zur Eröffnung am 19. August im Lichthof des Welfenschlosses.

Prof. Dr. Klaus Hulek, Vizepräsident der Leibniz Universität und der Bürgermeister Klaus Dieter Scholz sprechen die Grußworte. Der Leibniz-Stiftungsprofessor Dr. Wenchao Li hält den Eröffnungsvortrag zum Thema:

„Ich reise mit der Kronprinzessin nach England!“

Leibniz und die Personalunion

Eröffnungsvortrag zur fünften SommerUni 2014

Als Historiker, Jurist und engster politischer Berater der Kurfürstin Sophie erkannte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) früh die Aussicht des Hauses Hannover auf die englische Krone. So versuchte er geschickt, durch sein europaweites Netzwerk Einfluss auf die Erbfolge zu nehmen und war gar bereit, persönlich als Agent nach London zu reisen. Dass er dem Hof 1714 nicht nach Großbritannien folgen durfte, weil Georg I seiner „wandernden Enzyklopädie“ immer wieder (wenn auch vergeblich) Reiseverbote verhängte – war für Leibniz sicherlich eine große Enttäuschung.

Dennoch beeinflusste die Personalunion, die durch Leibnizens Mithilfe überhaupt erst zustandekam, sein Leben und Wirken nachhaltig: So erweist sich die Kronprinzessin Caroline von Wales, mit der Leibniz seit 1706 in reger Korrespondenz stand, als Leibniz' Förderin und Kulturbotschafterin zwischen Hannover und London. Auf ihren Ansporn hin übt Leibniz Kritik an Newton – der Beginn eines heftigen Streits, der sich bis zu Leibnizens Tod erstreckt. Unermüdlich wirbt Caroline unter den englischen Geistlichen für Leibniz' Theodizee.

Allerdings soll König Georg I, als er am 27. Juli 1716 mit Leibniz im Leineschloss dinierte, bemerkt haben, dass der 70jährige „nicht so fröhlich sei wie früher“.

Der Überblicksvortrag beginnt mit Leibnizens Beiträgen zur englischen Sukzession und betrachtet sein Wirken der letzten drei Lebensjahre vor dem Hintergrund der Personalunion.

Prof. Dr. Wenchao Li studierte Germanistik, Philosophie, Linguistik und Politik in Xi'an, Peking, Heidelberg und Berlin. Seit 2010 Inhaber der neugegründeten LEIBNIZ-STIFTUNGS-PROFESSUR. Außerdem leitet er an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Edition der Politischen Schriften des globalen Denkers.



Termin	DI 19. August 2014
Zeit	15 bis 16:30 Uhr
Ort	LICHTHOF IM WELFENSCHLOSS, Welfengarten 1
Beitrag	Eintritt frei

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein!

„Horchend ins Geschrei der Dohlen“

Einführung in die Dichtungen Franz Kafkas

Vortrag

Die Erzählungen und Romane Franz Kafkas (1883-1924) zählen zu dem klassischen Bestand der modernen Weltliteratur. Das Unbewusste – bei Dostojewski das Territorium mitreißender Untersuchungen aus dem Untergrund – ist in ihnen der individuelle Schattenbereich einer verborgenen Schuld. Kafka, moderner Nachfahre der Gnosis, verkörpert sie im „Traumschrecken“, dem Verirrtsein der Existenz in der Fremde einer verkehrten Welt. Kafka verstehen heißt, auf die eigene Art seines Erzählens zu achten.

Ihr Effekt, dass etwas Traumhaftes als etwas ganz Reales hingestellt wird und mit den Mitteln einer präzise klaren Sprache Gegenwart erhält, stellt den landläufigen Begriff von Erfahrung in Frage. Sobald wir anfangen zu lesen *„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich im Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt“*, geraten wir in einen Sog. Wir sind bereit, das Unmögliche als etwas Wirkliches zu akzeptieren. Die Erzählkunst Kafkas überzeugt uns, dass es etwas Unbegreifbares gibt, das zu jeder Zeit in unser Leben einbrechen kann, weil es stärker ist als das, was wir uns rational erklären können.

Unsere diesjährige Veranstaltung in der SommerUni wird die Werke Kafkas in einer Auswahllektüre vorstellen. Zu den Romanen *Der Verschollene* (Amerika-Roman), *Der Prozess* und *Das Schloß* ist die Vorführung von Filmausschnitten geplant. Bitte bringen Sie Ihre jeweiligen Kafka-Ausgaben mit.



Prof. Dr. Wiebrecht Ries

studierte Philosophie und Germanistik in Basel, Tübingen und Heidelberg. Seit 1978 Professor für Philosophie an der Leibniz Universität Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte sind Geschichte der Philosophie; insbesondere Antike (Platon), Ästhetik der Moderne (Kafka) sowie Nietzsche.



Prof. Dr. Dr. Hinderk Emrich

studierte Medizin an der FU Berlin und arbeitete als Arzt in den Bereichen Psychiatrie und Neurologie. An der Medizinischen Hochschule Hannover beschäftigte er sich vor allem mit der Schizophrenieforschung. 1999 promovierte er in Philosophie.

Termin DO 21.08.2014

Zeit	16 bis 18:30 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 7
Beitrag	22 €

Kreaturen – ausgewählte Aspekte des Tierischen in Natur, Kultur und Kunst

Nah am Werk - Vortrag und Gespräch vor Originalen

Geliebt, gegessen, gefürchtet – das Verhältnis von Mensch und Tier ist vielfältig. Den unterschiedlichen menschlichen Lebenswelten und Bedürfnissen entsprechend, erfüllen Tiere – ob als Raubtier, Haustier, Misch- und Fabelwesen – die mannigfaltigsten Funktionen. Auch in der Kunst tauchen Tiere seit jeher in verschiedenen Formen und unterschiedlichsten Kontexten auf. In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns exemplarisch mit der Thematik der Kreatur in der Kunst – im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover – ganz nah an den Tieren selbst.

Exponate der naturkundlichen Sammlungen und Kunstwerke der Landesgalerie bieten uns dabei ein vielfältiges Spektrum der Auseinandersetzung. Ständige Referenz sind zudem ausgewählte Werkbeispiele der modernen und zeitgenössischen Kunst, die unseren Blick auf die Thematik nochmals auf je eigene Weise öffnen und erweitern.

Agnese Bube

studierte Kunst und Germanistik an der Universität Hannover, danach Promotionsstudium. Seit 2002 Lehre im Bereich Kunstwissenschaft/Kunstvermittlung an der Leibniz Universität Hannover. Ab 2007 wiss. Mitarbeiterin am Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft.



Johanna Unkhoff

studierte Kunstgeschichte und Religionswissenschaft an der FU Berlin. Seit 2012 Doktorandin am Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft an der Leibniz Universität Hannover sowie freie Mitarbeiterin am Nds. Landesmuseum Hannover.



Termin	FR 22.08.2014
Zeit	10 bis 13 Uhr
Ort	NDS. LANDESMUSEUM, Willy-Brandt-Allee 5
Beitrag	18 € (inklusive Eintritt Landesgalerie)

Theodor Fontane: Der Stechlin

Seminar

Zum Schluß stirbt ein Alter, und zwei Junge heiraten sich; - und das ist so ziemlich alles, was auf 500 Seiten geschieht [...]. Einerseits auf einem altmodischen märkischen Gut, andererseits in einem neumodischen gräflichen Hause (Berlin) treffen sich verschiedene Personen und sprechen da Gott und die Welt durch. Alles Plauderei, Dialog, in dem sich die Charaktere geben, und mit ihnen die Geschichte.

So charakterisierte Theodor Fontane in vielsagend hintergründiger Untertreibung Stoff und Form seines letzten, erst nach seinem Tode im Jahr 1899 erschienen Romans. Tatsächlich steht dieses Spätwerk nicht nur in der Tradition des behaglichen realistischen Erzählens, sondern verbindet sie mit Techniken der Moderne wie Symbolisierung, Selbstreflexion und Ironie. Das soll vor allem anhand des Bezuges auf Zeit und Geschichte, der Kontrastierung von Altem und Neuem, der Figurenkonstellation, der Gesprächstechnik und der Erzählhaltung herausgearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist nicht als Vorlesung, sondern als Seminar konzipiert. Die vollständige Lektüre des Romans wird vorausgesetzt. Zur Erleichterung der gemeinsamen Diskussion empfiehlt sich die Anschaffung der kommentierten Ausgabe von Helmuth Nürnberger, die am 1. Juli 2014 neu erscheint (ISBN 978-3-423-14325; 12,90 Euro).



Prof. Dr. Martin Rector studierte Klassische Philologie, Germanistik und Politologie in Tübingen, Hamburg und Berlin. Er lehrte bis 2009 an der Leibniz Universität Hannover. Veröffentlichungen vor allem zur

Literatur des 18. Jahrhunderts, der Weimarer Republik und der Gegenwartsliteratur; Koordinator der Autoren-Lese-Reise LITERATOUR NORD, Jurysprecher des HÖLTY-PREISES für Lyrik der Landeshauptstadt Hannover.

Termine	MO 25.08. DI 26.08. MI 27.08. und DO 28.08.2014
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	RAUM COOL, Schloßwender Straße 7
Beitrag	39 €

Endlich die richtige Wettervorhersage

Vortrag

Der Blick in die Zukunft, ein langgehegter Traum der Menschheit, ist möglich. Meteorologen sahen sich lange Hohn und Spott ausgesetzt, wenn die Rede auf die Genauigkeit ihrer Prognosen kam. Inzwischen sind die Spottreden verstummt. Wie das Vorfahrtschild auf kleinere Entfernung schärfer gesehen wird als auf größere, liefert die Vorhersage über geringere zeitliche Distanz ein schärferes Bild von der Zukunft.

Zwar ist es ein Ziel vieler Wissenschaften, Aussagen über die Zukunft zu treffen. Die Wissenschaft von der Atmosphäre jedoch strebt besonders intensiv – und erfolgreich – danach.

Dr. Gryschka und Dr. Fischer erläutern anschaulich, wie eine Wettervorhersage entsteht; und wie deren Qualität in den zurückliegenden Jahrzehnten gesteigert werden konnte.

Dr. Burkhard Fischer studierte Meteorologie in Darmstadt und Berlin. Entwickler für kundenorientierte meteorologische Beratungsverfahren. Lehrtätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie an der Fachhochschule des Bundes. Seit 1995 am Institut für Meteorologie und Klimatologie der Leibniz Universität Hannover.



Dr. Micha Gryschka studierte Meteorologie in Hannover. Forschungsschwerpunkte liegen in der Simulation turbulenter Strömungen in der Atmosphäre und im Ozean. Seit 2008 Lehrkraft am Institut für Meteorologie und Klimatologie der Leibniz Universität im Bereich der theoretischen und synoptischen Meteorologie.



Termin	MO 25.08.2014
Zeit	18:15 bis 19:45 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 7
Beitrag	10 €

Die Weisheit über den Weg

Grundlehre des chinesischen Daoismus

Lektürekurs

Konfuzius, der große Denker des chinesischen Altertums (551-479 v.u.Z.), soll einmal den „alten Meister“ Laozi aufgesucht haben, um diesen nach den Tugenden Mitmenschlichkeit („ren“) und Rechtlichkeit („yi“) zu fragen. Laozi, auf dessen Lehre der sogenannte *‘Daoismus‘* (die Lehre über das *‘Dao‘*, wörtlich: den Weg) zurückgeht, soll Konfuzius geantwortet haben:

„Trennt man die Spreu vom Korn, fliegt etwas ins Auge, so dass einer die Orientierung verliert; Stechen einem Mücken [...] in die Haut, wird dieser eine ganze Nacht lang kein Auge zumachen können. Die Rede von Mitmenschlichkeit und Rechtlichkeit schadet des Menschen Geist wie Gift, dass dieser in Aufregung gerät und nicht mehr klar denken kann.“

Liegt des Menschen Weg jenseits der Tugenden? Wie sind die Tugenden dann entstanden? Sind sie eher Indikatoren einer Tugendlosigkeit?

Neben der für Pflicht und Moral plädierenden Schule des Konfuzius und dem aus Indien stammenden Buddhismus ist der Daoismus eine der drei einflussreichsten geistigen Strömungen Chinas. Im deutschsprachigen Raum haben sich unter anderem Martin Buber, Bertolt Brecht, Hugo von Hofmannsthal, Hermann Hesse und nicht zuletzt Martin Heidegger mit dieser fernöstlichen Weisheitslehre kreativ auseinandergesetzt.

Der Lektürekurs bietet eine Einführung in die Grundpositionen dieser Schule, eine Textauswahl in deutscher Übersetzung wird zur Verfügung gestellt.



Prof. Dr. Wenchao Li studierte Germanistik, Philosophie, Linguistik und Politik in Xi’an, Peking, Heidelberg und Berlin. Seit 2010 Inhaber der neugegründeten LEIBNIZ-STIFTUNGSPROFESSUR. Außerdem leitet er an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Edition der Politischen Schriften des globalen Denkers.

Termin	DI 26.08.2014
Zeit	11 bis 14:30 Uhr
Ort	RAUM COO1, Schloßwender Straße 7
Beitrag	22 €

Nutzungsdauer des Heimatplaneten

Schädigt die Menschheit ihre Lebensgrundlage?

Vortrag

In den letzten 200 Jahren hat die Menschheit die Fähigkeit erlangt, ihre Umwelt in globalem Maßstab so wirksam zu verändern, dass die Bewohnbarkeit der Erde auf dem Spiel steht; nicht nur durch Nuklearwaffen, sondern auch durch so harmlos wirkende Technologien wie die Wasserversorgung, die Landwirtschaft, die Fischereiwirtschaft oder die Energiewirtschaft.

Mit allen steht das Klima in enger Wechselwirkung – dabei ist das Klima von entscheidender Bedeutung für die Existenz menschlichen Lebens. Und: Es ändert sich – haben wir das Haltbarkeitsdatum unserer Erde bereits überschritten?

Dr. Burkhard Fischer

studierte Meteorologie in Darmstadt und Berlin. Entwickler für kundenorientierte meteorologische Beratungsverfahren. Lehrtätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie an der Fachhochschule des Bundes. Seit 1995 am Institut für Meteorologie und Klimatologie der Leibniz Universität Hannover.



Termin	MI 27.08.2014
Zeit	18:15 bis 19:45 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 7
Beitrag	10 €

Der Stoff, aus dem die Träume sind

William Shakespeare und das Elisabethanische Theater

Seminar

William Shakespeare (1564-1616) – Dichter, Schauspieler und Theaterunternehmer – gilt als der einflussreichste Dramatiker der westlichen Welt. Keiner hat das Menschenbild der Neuzeit auf dem Theater stärker geprägt als er.

Seine Texte sind bevölkert von knabenhaften Frauen und ängstlichen Männern, eifersüchtig Liebenden und zweifelnden Rächern, renitenten Kindern und schwachen Ehemännern, kriminellen Herrschern und rebellierenden Clans; allesamt widersprüchliche, zerrissene, komplexe Individuen – moderne Menschen wie du und ich.

Das Theater verstand Shakespeare als Chronik des Zeitalters und Spiegel der Seele: Schauspieler sind der Stoff, aus dem die Träume sind, und die Welt ist eine Bühne, auf der jeder ein

Leben lang viele Rollen spielt.

Die Interpretation von Ausschnitten aus Shakespeares bedeutendsten Theaterstücken, wie *Romeo und Julia*, *Ein Sommernachtstraum*, *Hamlet*, *Was Ihr wollt* und *König Lear* wird ergänzt durch einen Blick auf die Besonderheiten des Elisabethanischen Theaters.



Dr. Sabine Göttel
studierte Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Köln. Sie ist tätig als Autorin, Regisseurin, Dramaturgin und Dozentin in Kunstvermittlung und kultureller Bildung. Zusammen mit Christina Rohwetter gründete sie 2009 die Akademie LITERATUR&LEBEN.

Termine MO 01.09. MI 03.09. und FR 05.09.2014

Zeit 15 bis 16:30 Uhr

Ort RAUM 225, Schloßwender Straße 1

Beitrag 28 €

Keine Zeit für Traurigkeit?

Seminar

Eigentlich möchte niemand traurig sein – und doch kennen wir die Erfahrung, auf eine bestimmte Situation nicht mit der angemessenen Trauer reagieren zu können.

Die Philosophen schwanken zwischen Strategien, Trauer zu vermeiden („unerschütterliche Stoiker“ von Seneca bis Kant) und Anleitungen, sie auszuleben (so z.B. Bernhard von Clairvaux oder Thomas von Aquin).

Dabei muss man unterscheiden: Neben einer Traurigkeit, die eher Züge der narzisstischen Kränkung bzw. selbst verschuldeter Depression trägt (*acedia* als eine der sieben Todsünden), kennt das Mittelalter den „Nutzen der Tränen“. So sagt Johannes Tauler, ein Schüler von Meister Eckhart, in einer Predigt: „Gott grüße dich, bittere Bitterkeit, aller Gnaden voll!“

Woran kann man „gute“ und „schlechte“ Traurigkeit erkennen? Traurigkeit ist weder stets zu vermeiden noch anzustreben: recht verstanden ist sie eine Tür, die zu durchschreiten bereit sein muss, wer zu größerer Freude finden will.



Prof. Dr. Peter Nickl
studierte Philosophie in München und Pavia. Lehraufträge am Philosophischen Seminar der Leibniz Universität Hannover. Arbeitsgebiete: Praktische Philosophie, Philosophische Anthropo-

logie und Philosophie des Mittelalters. Peter Nickl ist Initiator des FESTIVALS DER PHILOSOPHIE in Hannover.

Termine DI 02.09. und MI 03.09.2014

Zeit 9:30 bis 13 Uhr

Ort RAUM 225, Schloßwender Straße 1

Beitrag 32 €

Die Frauen, die Männer und die Welt

Zur Semantik der Liebe in der Literatur der Frühen Neuzeit

Vortrag

Im *Decameron* Giovanni Boccaccios, der bedeutendsten Novellensammlung auf der Grenze zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit, stoßen wir auf eine Reihe von Frauen, die ihr Recht auf Selbstbestimmung in der Liebe mit Energie, List, Geistesgegenwart (oft erfolgreich) geltend machen und verteidigen. Man kann diesbezüglich von einer Symmetrie der Geschlechter sprechen.

Ganz anders zweihundert Jahre später im *Heptaméron* der Marguerite de Navarre, obwohl deren erklärtes Vorbild das Werk des Italieners ist. Hier wird in immer anderen Versionen eine Urszene durchgespielt: ein Mann, der jede Beherrschung verloren hat, versucht, eine Frau mit Gewalt zur Liebe zu zwingen. Diese verteidigt ihre „Keuschheit/Reinheit“ mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln.

Der Vortrag wird die Ursachen für diese Veränderung der Geschlechterordnung historisch (u.a. Reformation) und soziologisch (z.B. handelntreibendes Bürgertum als Träger-schicht des *Decameron*, Aristokratie als sozialer Träger des *Heptaméron*) erklären.

Prof. Dr. Hans Sanders

studierte Romanistik, Philosophie und Germanistik in Bonn; Geschichte und Soziologie in Bremen. Seine Habilitationsschrift wurde mit dem Köhler-Friedrich-Preis ausgezeichnet. Danach Heisenbergprofessor an der Universität Hamburg. Seit 1989 lehrt er Romanische Philologie an der Leibniz Universität Hannover.



Termin DO 04.09.2014

Zeit 16 bis 18 Uhr

Ort KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 7

Beitrag 10 €

Stillstand am absoluten Nullpunkt?

Die Welt der Quanten nahe des absoluten Temperaturnullpunktes

Vortrag mit Führung

Wenn man Materie auf extrem niedrige Temperaturen kühlt, verhalten sich Teilchen plötzlich wie Wellen und zeigen ungeahnte Eigenschaften wie Suprafluidität oder verwandeln sich in Supraleiter.

Was passiert am absoluten Temperaturnullpunkt? Welche neuen Anwendungsfelder kann die Forschung damit erschließen?

In diesem Vortrag gewährt Prof. Ospelkaus einen Einblick in die Welt der Quanten und veranschaulicht in einer anschließenden Führung die aktuelle Forschungsarbeit des Instituts für Quantenoptik.



Prof. Dr. Silke Ospelkaus studierte Physik in Bonn und Hamburg. Nach einem Postdoc-Aufenthalt in den USA leitete sie eine Minerva-Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Quantenoptik. Seit November 2010 ist sie Professorin für Experimentalphysik am Institut für Quantenoptik der Leibniz Universität Hannover.

Termin	FR 05.09.2014
Zeit	10 bis 12 Uhr
Ort	D326, Institut für Quantenoptik, Welfengarten 1
Beitrag	10 €
Hinweis	Die Führungen sind auf je 10 Personen begrenzt.

„Auf, Sänger, greifet in die Saiten“

Zur Geschichte des Kunstgesangs von 1600 bis heute

Vorlesung mit Seminarcharakter

Die einen gehen in die Oper, um das berühmte „hohe c“ vom Tenor zu hören, die anderen wollen von Mimis Tränen gerührt werden. Aber nicht immer ist das „c“ wirklich ein „c“, nicht immer sind die Tränen von Mimi so echt wie unsere. Was macht das Faszinosum Gesang aus, wie wird man Sänger, was verdient man, wie lange dauert eine Karriere, wo lauern die Gefahren?

In diesem Vortrag gehören die geschichtliche Entwicklung des Gesangs vom Kastratentum bis zum Zeitalter des modernen Sängerdarstellers ebenso zum Programm wie

Fragen des Stils, des sog. Fachs und des Repertoires. An vielen konkreten Beispielen und mit einer Fülle an Video- und Audioausschnitten zeigt Sabine Sonntag, was Operngesang heute bedeutet.

Dr. Sabine Sonntag studierte Opernregie in Hamburg. Heute arbeitet sie als Opernregisseurin und Musikwissenschaftlerin. Seit 2001 lehrt sie an der Musikhochschule Hannover; sie ist außerdem visiting professor an der Hochschule für Psychoanalyse Berlin.



Termin	MO 08.09.2014
Zeit	09:30 bis 13 Uhr
Ort	KESSELHAUS (AOOI), Schloßwender Straße 7
Beitrag	18 €

Matisse – Byatt

Vorlesung mit Workshop

Das Werk des französischen Künstlers Henri Matisse, der neben Pablo Picasso zu den herausragenden Vertretern der Klassischen Moderne gehört, besticht durch seine spannungsgeladenen Linien und flächenhafte, intensive Farbgebung.

Immer wieder hat es Schriftsteller inspiriert, hierunter auch die bekannte englische Autorin A. S. Byatt, die Gemälde wie *Großer liegender Akt* (1935) und *Die Stille der Häuser* (1947) auf ganz innovative und vielfältige Art in ihren *Matisse Stories* (1993) verarbeitete.

Im Fokus der Veranstaltung steht, exemplarisch am Werk von Matisse und Byatt dargestellt, die Beziehung von literarischem zu visuellem Text. Nach einer Einführung in das Leben und Werk von Matisse stellt der Vortrag Byatt und ihre drei *Matisse Stories* näher vor. Im Anschluss besteht die Möglichkeit sich ausgehend von Gemälden von Matisse selber literarisch zu versuchen. Die Veranstaltung schließt mit einem Austausch über die ersten eigenen Entwürfe.

Dr. Uta Protz studierte Geschichte, Sozial- und Politikwissenschaften in Cambridge sowie Kunstgeschichte in London. Nach mehrjähriger Tätigkeit im internationalen Kunsthandel promovierte sie 2009 am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Seit 2011 lehrt sie am Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft der Leibniz Universität Hannover.

Termin	MO 08.09.2014
Zeit	16 bis 20 Uhr
Ort	BALLET TSAAL, Königsworther Straße 14
Beitrag	24 €

Die Neuordnung Europas

Der Wiener Kongress 1814/15

Vorlesung mit Seminarcharakter

2014 markiert den 200. Jahrestag des Wiener Kongresses, ein epochales Ereignis der europäischen Geschichte. Er tagte vom September 1814 bis Juni 1815 und gilt als der erste gesamt europäische Kongress. Seine wesentlichen Aufgaben bestanden in der Neuordnung Europas nach dem Sturz Napoleons und dem Untergang seines Imperiums.

Ziel war es, revolutionäre Veränderungen im Innern der Staaten zu verhindern und so ein Gleichgewicht unter den europäischen Großmächten herzustellen. Oberste Priorität hatte die Sicherung von Ruhe und Ordnung im Inneren und Äußeren; restaurative Ziele wie die völlige Wiederherstellung der territorialen Gegebenheiten vor der Französischen Revolution waren zweitrangig.

So wurde das Kurfürstentum Hannover auf dem Kongress erheblich vergrößert und zum Königreich erhoben. Ein Vorgriff auf die Gestalt des heutigen Bundeslandes Niedersachsen.



Prof. Dr. Hans Georg Aschoff studierte Geschichte, Anglistik, Philosophie und Pädagogik in Hannover und Clinton/N.Y. Er lehrte über 30 Jahre am Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover; insbesondere in den Fachgebieten Neuere Geschichte und Kirchengeschichte.

Termin	DI 09.09.2014
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	KESSELHAUS (AOOI), Schloßwender Straße 7
Beitrag	18 €

Bildung

Ein Begriff der Vergangenheit oder auch der Zukunft?

Vortrag

Vor zwei Jahrhunderten konzipierte Wilhelm von Humboldt einen neuhumanistischen Bildungsbegriff und legte damit die Grundlage für den Aufbau humanistischer Gymnasien in Preußen. Diese Gymnasien wurden im 19. Jahrhundert von der „gehobenen“ Mittelschicht für ihren Nachwuchs vereinnahmt. Viele Pädagogen modifizierten und erweiterten Humboldts Idee der Allgemeinbildung – so z.B. Kerschensteiner, Spranger, von Hentig und Schwanitz.

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts wurde der Bildungsbegriff zwar weiterhin in zahlreichen Wortkombinationen wie *Bildungssystem* oder *Bildungsökonomie* verwendet, aber durch pragmatische Bezeichnungen wie *Qualifikation* und *Kompetenz* verdrängt. In den vergangenen Jahren haben die Diskussionen und die Veröffentlichungen über die Bedeutung des Bildungsbegriffs wieder zugenommen. Zurück zu Humboldt oder qualifiziert und kompetent in die Zukunft?

Der Vortrag geht der Frage nach, ob das nur ein theoretisches oder auch ein pädagogisch-praktisches Thema ist und welche Bedeutung „Bildung“ heute noch hat.

Prof. Dr. Horst Siebert

studierte Literaturwissenschaft, Philosophie und Altphilologie in Kiel und München. Von 1970 bis zu seiner Emeritierung hatte Siebert den ersten Lehrstuhl für Erwachsenenbildung in Deutschland inne. Er ist bis heute in Forschung und Lehre aktiv.



Termin	DI 09.09.2014
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	KESSELHAUS (AOOI), Schloßwender Straße 7
Beitrag	10 €

Die Religionen und die Frauen

Vorlesung mit Seminarcharakter

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen betont die Gleichheit von Mann und Frau. Sie stellt damit nicht nur Staaten sondern auch Religionen vor eine große Herausforderung. Dieser Gleichheitsgrundsatz steht im Widerspruch zu allen großen Religionen der Welt (Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus), die traditionell patriarchalisch orientiert sind. Sie stufen

die Frau gesellschaftlich niedriger ein, nämlich als Dienerin des Mannes. Nicht selten wird die Frau sogar wie Eva in der Bibel als Verführerin des Mannes oder weit überhöht wie Maria im Christentum und Islam als jungfräuliche Heilige gesehen, nie jedoch als Partnerin des Mannes auf gleicher Augenhöhe. Dies hat Folgen für den Rechtsstatus der Frau, ihren Zugang zu Ämtern und eine oft maskuline religiöse Terminologie. Deshalb wird heute die Rolle der Frau in allen Religionen diskutiert, strukturell manches verändert und oft zeigt sich, dass die überkommene patriarchalische Denkweise nicht der ursprünglichen Botschaft der jeweiligen Religion entspricht.

All dies wird während der Veranstaltung an zahlreichen Beispielen aus den Religionen anschaulich dargestellt.



Prof. Dr. Dr. Peter Antes
 studierte Religionswissenschaft, katholische Theologie und Orientalistik in Freiburg und Paris. Er leitete über 30 Jahre das Institut für Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seine Spezialgebiete sind neben Methodenfragen in der Religionswissenschaft vor allem Probleme der islamischen Ethik.

Termin	MI 10.09.2014
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	HÖRSAAL F 102, Welfengarten I
Beitrag	18 €

Teilnahmebedingungen:

- zur Anmeldung nutzen Sie bitte den Anmeldebogen oder die Onlineversion
- Ihre Anmeldung ist verbindlich
- Anmeldebestätigungen verschicken wir nur via E-Mail
- wir benachrichtigen Sie, wenn Ihre Veranstaltung ausfällt oder verschoben wird
- Abmeldungen sind max. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich möglich. Nach dieser Frist wird der volle Teilnahmebeitrag fällig
- Ermäßigungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag möglich
- Haftung für Sach- und Personenschäden, Verlust von Garderobe u.a. Gegenständen auf dem Hin- und Rückweg oder während der SommerUni wird nicht übernommen
- Ihre Adress- und Anmeldeinformationen dienen ausschließlich organisatorischen Zwecken und werden nicht an Dritte weitergegeben
- Träger der SommerUni ist das Gasthörendenbüro der Leibniz Universität Hannover
- Gerichtsstand ist Hannover

Anmeldebogen

Ich melde mich für die folgenden Veranstaltungen an:

Eröffnungsveranstaltung mit Vortrag: Li: Leibniz und die Personalunion	frei <input type="checkbox"/>
Ries & Emrich: Die Dichtungen Franz Kafkas	22 € <input type="checkbox"/>
Bube & Unkhoff: Kreaturen	18 € <input type="checkbox"/>
Rector: Theodor Fontane - Der Stechlin	39 € <input type="checkbox"/>
Gryschka & Fischer: Wettervorhersage	10 € <input type="checkbox"/>
Li: Die Weisheit über den Weg – Daoismus	22 € <input type="checkbox"/>
Fischer: Nutzungsdauer des Heimatplaneten	10 € <input type="checkbox"/>
Göttel: William Shakespeare	28 € <input type="checkbox"/>
Nickl: Keine Zeit für Traurigkeit?	32 € <input type="checkbox"/>
Sanders: Die Frauen, die Männer und die Welt	10 € <input type="checkbox"/>
Ospelkaus: Stillstand am absoluten Nullpunkt?	10 € <input type="checkbox"/>
Sonntag: Zur Geschichte des Operngesangs	18 € <input type="checkbox"/>
Protz: Matisse – Byatt	24 € <input type="checkbox"/>
Aschoff: Der Wiener Kongress 1814/15	18 € <input type="checkbox"/>
Siebert: Bildung	10 € <input type="checkbox"/>
Antes: Die Religionen und die Frauen	18 € <input type="checkbox"/>

Bei gleichzeitiger Anmeldung zu mindestens drei beitragspflichtigen Veranstaltungen erhalten Sie einen Nachlass von 10 %.

- Ich überweise fristgerecht per Rechnung
- Ich erteile eine Einzugsermächtigung (s. Rückseite)

Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Anmeldedaten

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Einzugsermächtigung

IBAN

BIC & Name der Bank

Datum & Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Kooperationspartner

Die SommerUni in der Leibnizstadt ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

Leibniz Universität Hannover
www.uni-hannover.de



Gasthörenden- und Seniorenstudium
www.zew.uni-hannover.de/ghs

ZENTRALE EINRICHTUNG FÜR
weiterBILDUNG

Landeshauptstadt Hannover
www.hannover.de



Initiative Wissenschaft Hannover
www.science-hannover.de

**/NiTiAT|:VE
W!SS€n5(H)ΔFT
Hannover**

Einladung zum Wintersemester

Haben Sie nach der SommerUni Lust auf mehr Bildung und Wissen? Dann kommen Sie zum Gasthörenden- und Seniorenstudium an der Leibniz Universität Hannover! Im kommenden Wintersemester können Sie aus über 3.000 Veranstaltungen wählen, um Ihren Wissensdurst zu stillen. Allen, die an der SommerUni teilgenommen haben, senden wir gerne unser neues Vorlesungsverzeichnis zu. Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder an der Universität begrüßen können!

Unser Dank gilt der Studentischen Interessenvertretung im Gasthörenden- und Seniorenstudium und dem Verein Campus Culture für die Unterstützung bei der SommerUni in der Leibnizstadt.



Bildnachweise:

Titel: Leibniz-Portrait, Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Bigs Nr. 8501; Rathaus, Pressestelle der Stadt Hannover; Leibnizhaus, Pressestelle der Leibniz Universität
Hintergrundbilder im Innenteil: Handschriften Leibniz, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Sign. LH XXXV, VIII, 18, BL. 2R/2V
Umschlag Rückseite: Leibniz-Tempel, Pressestelle der Leibniz Universität
Dozentenfotos: mit freundlicher Genehmigung



Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Tel. (0511) 762 - 5687 und -19364
Fax (0511) 762 - 5686
ghs-info@zew.uni-hannover.de
www.sommeruni-hannover.de